



So lüften Sie richtig!

Bedienungsanleitung – Wartungsanleitung

Sie haben sich für neue Fenster entschieden? Herzlichen Glückwunsch: Eine sehr gute und kluge Investition in die Zukunft.

Damit Sie mit Ihren neuen Fenstern lange zufrieden sind, hier ein paar Tipps und Anregungen. Neue Fenster und neue Türen steigern den Wohnkomfort erheblich. Zugscheinungen durch „Kältestrahlung“ in der Nähe der Fenster und Türen werden minimiert, der Energieverbrauch wird gesenkt, und dank moderner Beschläge lassen sich die Fenster und Türen auch wesentlich angenehmer öffnen und schließen.

Stellen Sie jedoch eines Tages fest, dass sich trotz neuer Fenster und hochwertiger Isolierverglasung auf den Fensterscheiben Schwitzwasser bildet, die Wände sich womöglich feuchter anfühlen oder sich gar Stockflecken bilden, dann kann dies ganz natürliche Ursachen haben:

Die alten Fenster waren nie ganz dicht. Andere Konstruktionen, einfache Gläser und schwächer dimensionierte Rahmenquerschnitte ermöglichten einen kontinuierlichen automatischen Luftaustausch, durch den auch die Luftfeuchtigkeit im Wohnraum gering gehalten wurde. Nachteile waren natürlich der hohe Wärmeverlust und der damit verbundene hohe Heizenergieverbrauch.

Die Bildung von Luftfeuchtigkeit in der Wohnung ist ein ganz natürlicher Vorgang. Besonders deutlich wird dies beim sichtbaren Wasserdampf in Bad und Küche. Unsichtbarer Dampf entsteht z. B. durch die Bewohner, da jeder Mensch Feuchtigkeit „verdunstet“. Im Schlaf gibt eine Person dadurch ca. 0,5 Liter Feuchtigkeit innerhalb von 8 Stunden ab. Bei einer vierköpfigen Familie sind dies immerhin einige Badewannen voll pro Jahr – ohne sich

anzustrengen oder zu arbeiten!

Wird die dampfbeladene Wohnungsluft nicht ausgetauscht, führt die hohe Luftfeuchtigkeit langfristig zu Schäden. Stockflecken und feuchte Wände können die Folge sein. Darüber hinaus leidet das Wohlempfinden der Bewohner unter dem zu feuchten Wohnklima. Um die Vorteile der neuen Fenster und Türen zu nutzen und gleichzeitig der Überfeuchtung entgegenzuwirken, sollten Sie folgende Lüftungs-Ratschläge beachten:

1. Morgens alle Räume (vor allem das Schlafzimmer) 10 bis 15 Minuten lüften
2. Im Laufe des Tages noch drei- bis viermal (je nach Feuchtigkeitsanfall) lüften
3. Die Fenster sollten nicht nur gekippt, sondern ganz geöffnet werden, damit durch Stoßlüftung ein intensiver Luftaustausch in kürzester Zeit garantiert wird
4. Während des Lüftens die Heizung abdrehen
5. Die Raumtemperatur nicht unter 15° C absinken lassen
6. Die Wärmeabgabe von Heizkörpern sollte nicht behindert werden, z. B. durch Möbel oder lange Vorhänge
7. Der Luftzirkulation in den Räumen nichts in den Weg stellen! Möbelstücke sollten daher in einem ausreichenden Abstand zur Wand stehen (mindestens 5 cm)
8. Zusätzliche unkontrollierte Luftbefeuchtung sollte vermieden werden. Sie erhöht die Feuchtigkeit im Raum. Als „trocken“ wird Luft meistens empfunden, wenn sie mit Staub belastet ist

Neben diesen manuellen Lüftungsmaßnahmen gibt es noch eine Reihe technischer Lüftungsmöglichkeiten. Dazu zählen z. B. die Dosierlüftungen mit und ohne Wärmerückgewinnung, Klimaanlage u. ä. Das manuelle Lüften ist dann in der Regel entbehrlich. Informationen zu den technischen Möglichkeiten erhalten Sie ebenfalls von Ihrem Fensterbauer.

Ausreichendes und korrektes Lüften hilft also, Energie zu sparen und somit die Umwelt zu schonen, da frische, trockene Luft schneller erwärmt wird als überfeuchtete Luft. Die frisch erwärmte Luft bleibt dank der neuen, dichten Fenster im Wohnraum und sorgt für ein behagliches Klima.

Hinweise zur Produkthaftung bei Fenstern und Fenstertüren

Gemäß der im Produkthaftungsgesetz definierten Haftung des Herstellers (§ 4 ProdHaftG) für seine Produkte sind die nachstehenden Hinweise zu beachten. Die Nichtbeachtung entbindet den Hersteller von seiner Haftungspflicht:

Fehlgebrauch:

Der Fehlgebrauch eines Fensters liegt vor, wenn das Fenster nicht seiner bestimmungsgemäßen Verwendung entsprechend genutzt und bedient wird, z. B.:

- wenn Fenster als Ausstieg benutzt werden
- wenn die zum Fenster gehörenden Sicherungsmaßnahmen unwirksam gemacht werden,
- wenn zwischen Flügel und Blendrahmen Gegenstände eingelegt werden,
- wenn beim Schließen von Fenster- und Türflügeln in den Falz zwischen Blendrahmen und Flügel gegriffen wird,
- wenn Zusatzlasten auf Fenster- oder Türflügel einwirken,
- wenn Fenster- oder Türflügel unkontrolliert so gegen die Laibungen gedrückt werden (z. B. durch Wind), dass Beschläge oder Rahmenteile beschädigt oder zerstört werden können.